



Olsberg GmbH

Olsberg

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Allgemeines

Die Olsberg GmbH als Mutterunternehmen bildet gemeinsam mit der Olsberg Königshütte GmbH & Co. KG, der Fireplace Kft. sowie einer operativ nur geringfügig tätigen Gesellschaft die Olsberg-Gruppe. Diese mittelständisch geprägte und international tätige Gruppe befindet sich in Familienbesitz.

Operativ bildet die Unternehmensgruppe die drei Geschäftseinheiten Gusstechnik, Wärmetechnik sowie Systemtechnik ab. Zu dem Produktportfolio der Gusstechnik gehören Industrieprodukte aus Grau- und Sphäroguss, der Bereich der Wärmetechnik vertreibt Kamin- und Pelletöfen und die Systemtechnik bietet die Konstruktion und Herstellung von Industrieprodukten aus Stahlblech, Aluminium und Edelstahl an.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Wirtschaftslage

Die Expansion der Weltwirtschaft hat im Jahr 2019 weiter an Fahrt verloren. Die Weltkonjunktur hat sich in der Grundtendenz weiter abgeschwächt. Im dritten Quartal legte die globale Produktion lediglich mit einer Rate von 0,8 % zu, und für das letzte Vierteljahr signalisiert der IfW-Indikator für die weltwirtschaftliche Aktivität, der auf der Basis von Stimmungsindikatoren aus 42 Ländern berechnet wird, eine weitere Verlangsamung. Dabei hat sich die Konjunktur insbesondere in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften weiter verschlechtert, während sich die wirtschaftliche Dynamik in vielen Schwellenländern stabilisiert hat und der IfW-Aktivitätsindikator für diese Ländergruppe zuletzt sogar wieder etwas nach oben zeigte. Für das Jahr 2019 insgesamt ist mit einem Anstieg der Weltproduktion um nur noch 3,0 %, nach 3,7 % im Vorjahr zu rechnen.

Prägend ist nach wie vor die Schwäche in der Industrie und im Welthandel. Die Expansion der Industrieproduktion verlor ab dem Jahreswechsel 2017/18 zunehmend an Schwung und ist nach den Zahlen des CPB World Trade Monitor im Verlauf des Berichtsjahres 2019 vollständig zum Stillstand gekommen. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften schrumpfte die industrielle Erzeugung zuletzt sogar; in den Schwellenländern stieg sie noch leicht, vor allem weil die Produktion in China trotz einer deutlichen Verlangsamung noch aufwärts gerichtet ist. Diese Entwicklung ging einher mit einer ausgesprochen schwachen Entwicklung des Welthandels, der ab dem vierten Quartal 2018 drei Quartale in Folge rückläufig war. Zuletzt wurde zwar wieder ein leichter Anstieg im Vorquartalsvergleich verzeichnet, das Niveau von einem Jahr zuvor wurde aber immer noch deutlich unterschritten.

Der Geschäftsverlauf in der Zusammenfassung

Die Unternehmensgruppe verfügt über Berichts- und Kontrollmechanismen, um die Risiken des operativen Tagesgeschäfts rechtzeitig erkennen und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen einleiten zu können.

Als finanzielle Leistungsindikatoren verwendet die Gruppe regelmäßige Monatsabschlüsse, die neben der Gewinn- und Verlustrechnung und somit der EBIT- und EBITDA-Betrachtung auf Ebene der einzelnen Gesellschaften bzw. der Geschäftseinheiten sowie der Gruppe insgesamt insbesondere die Bilanz und die Liquiditätsbetrachtung enthalten. Die Berechnung der Liquiditätsplanung ergibt sich aus den monatlichen Liquiditätssalden unter Berücksichtigung der Investitionen, der Rückstellungen sowie sämtlicher offener Posten. Die Liquiditätsberechnung erfolgt auf Basis jeder Monatsbilanz neu.

Insgesamt war das Jahr 2019 für die Olsberg-Gruppe nach den Jahren 2017 und 2018 mit erfreulichen Umsatzzunahmen ein Jahr mit einem reduzierten Umsatz. Der im Vorjahr verwirklichte Gesamtumsatz wurde im Geschäftsjahr 2019 um 3.827 T€ = 5,7 % unterschritten. Ein Umsatzzunahme konnte nur in einer von drei Geschäftseinheiten der Muttergesellschaft verzeichnet werden, wobei die Umsatzverluste in den einzelnen Geschäftseinheiten unterschiedlich hoch ausgefallen sind. Bei der Fireplace Kft. hat sich der Umsatz um 4,0 % reduziert.

Der Exportanteil im Geschäftsjahr 2019 betrug insgesamt 19,7 %.

Die Geschäftseinheiten der Muttergesellschaft verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr insgesamt verringerte Auftragseingänge in Höhe von 33,9 %. Die Geschäftseinheit Gusstechnik hatte einen um 41,8 %, die Geschäftseinheit Wärmetechnik einen um 5,5 % und die Geschäftseinheit Systemtechnik einen um 34,4 % verringerten Auftragseingang zu verzeichnen. Die Tochtergesellschaft Olsberg Königshütte GmbH & Co. KG verzeichnete im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr verringerte Auftragseingänge in Höhe von 15,2 %.

Die Einkaufspreise für Kalteinsatzstoffe entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr mit leichten unterjährigen Schwankungen um insgesamt ca. 7,0 % nach unten. Dies war ein Grund für den Anstieg des Rohergebnisses um ca. 2,0 % im Vergleich zum Vorjahr in der Geschäftseinheit Gusstechnik der Muttergesellschaft.



Einsparmaßnahmen bei ergebnis- und liquiditätsbeeinflussenden Positionen wurden, womöglich, auch im Geschäftsjahr 2019 durchgeführt.

Negative Sondereffekte mussten im Geschäftsjahr nicht erfasst werden.

Bedingt durch die geringeren Umsätze bei gleichzeitig teilweise reduzierten Kosten konnte das Geschäftsjahr 2019 zwar mit einem positiven, aber unter dem Vorjahresergebnis liegenden Jahresüberschuss abgeschlossen werden.

Der Geschäftsverlauf in den drei Geschäftseinheiten und den Tochtergesellschaften

Geschäftseinheit 1 der Olsberg GmbH: Gusstechnik

Allgemeine Lage der deutschen Eisen-Gießereien

Im Jahr 2019 konnten die deutschen Gießereien das Fertigungsniveau des Vorjahreszeitraums nicht wieder erreichen. Die Eisen- und Stahlgießereien meldeten einen Produktionsrückgang von -10,6 % auf 3,805 Mio. t. Die Gießereiindustrie erwirtschaftete im Berichtszeitraum 2019 € 6,858 Mrd. Umsatz auf der FE-Seite. Inklusiv der NE-Gießereien verbuchten die Gießereien ein Umsatzminus von -8,8 %.

Die Kapazitätsauslastung lag im Durchschnitt (Wertermittlung Anfang des Quartals) des Jahres 2019 bei 82,7 % und damit rein rechnerisch unter dem Durchschnittsniveau des Vergleichszeitraums des Jahres 2018 von 88,6 %.

Die Eisen- und Stahlgießereien, welche Teile für den Maschinenbau abgießen, fertigten mit 0,933 Mio. t um -15,5 % unter dem 2018er Niveau. Die Fertigung sonstiger Gusskomponenten (inklusive Bau Guss, Rohren und Stahlwerksbedarf) lag mit 0,785 Mio. t um -4,5 % niedriger.

Das Jahr 2019 schlossen die Eisen- und Stahlgießereien mit einem niedrigeren Nachfragevolumen als im Vergleichszeitraum 2018 ab (3,430 Mio. t = -16,7 %). Das Bestellinteresse aus dem Maschinenbau lag mit 0,748 Mio. t um -30,0 % unter dem Niveau von 2018. Die Bestellungen von sonstigen Gusskomponenten fielen um -12,2 % schwächer aus als im Vorjahr. Das Volumen erreichte 0,687 Mio. t.

Die Exportquote der Eisen- und Stahlgießereien beträgt 40,8 %. Sie liegt damit 0,4 %-Punkte über dem Vorjahr. Insgesamt wurden 1,554 Mio. t, entsprechend einem Rückgang von -7,0 % gegenüber dem Vorjahr, ausgeführt. Damit fiel das Minus im Außenhandel schwächer aus als bei den Binnenlieferungen.

Gegenüber Ende Dezember 2018 lag der Auftragsbestand Ende Dezember 2019 mit 1,433 Mio. t um -14,1 % niedriger.

Der Geschäftsverlauf der Gusstechnik in der Zusammenfassung

Abnehmerkreis des Geschäftsbereichs Gusstechnik ist vornehmlich der deutsche und europäische Maschinenbau. Trotz der konjunkturellen Entwicklung sowie vorhandener Überkapazitäten in der deutschen Gießereiindustrie konnte die Gusstechnik ihre Vorjahresumsätze steigern und ihre Umsatzplanungen nahezu erreichen. Von den zehn Topkunden der Gusstechnik konnten sich vier Kunden im Vergleich zum Vorjahr steigern, alle davon im zweistelligen Prozentbereich. Darüber hinaus konnte die Gusstechnik im Geschäftsjahr 2019 drei neue Kunden, davon zwei aus dem Bereich Armaturen/Pumpen, gewinnen.

Die Auslastung der in 2015 in Betrieb gegangenen Formanlage ist im Geschäftsjahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 360 t = 2,3 % gesunken. Wenngleich diese Investition das Ergebnis der Gusstechnik im Geschäftsjahr 2019 mit 1.376 T€ im Wesentlichen aufgrund von überproportionalen Leasingraten belastet hat, so versprechen wir uns doch von der Anlage nicht nur eine weiterhin steigende Produktivität, sondern insbesondere auch die Ausweitung unseres Produktspektrums im anspruchsvollen Suchfeld der Antriebs-, Pumpen-, Armaturen- und Luftverdichterindustrie. Im Laufe des Geschäftsjahres 2019 wurde eine neue Finanzierung für die Formanlage abgeschlossen.

Mit der konjunkturellen Entwicklung in der Gießereiindustrie und den damit verbundenen gesunkenen Auftragseingängen ging eine Senkung der Rohstoffkosten einher. Insgesamt reduzierten sich z.B. die Kalteinsatzkosten im Jahr 2019 im Schnitt um 7,03 % pro Tonne im Vergleich zum Vorjahr. Die Materialteuerungszuschläge wurden in den vertraglich verhandelten Zeiträumen angepasst und spiegelten sich im Vergleich zum Vorjahr negativ in den Umsatzzahlen der Gusstechnik wider.

Insgesamt reduzierte sich der Absatz der Geschäftseinheit Gusstechnik um 2,3 %, während der Umsatz um 1,7 % gegenüber dem Vorjahr anstieg. Der Exportanteil betrug im Geschäftsjahr 19,0 %. Das Ergebnis der Gusstechnik war in 2019 positiv.

Geschäftseinheit 2 der Olsberg GmbH: Wärmetechnik

Der Absatz von Kamin- und Pelletöfen sowie von Kaminheizeinsätzen lag um 14,8 % unter dem Vorjahresniveau. Während die Absätze der Öfen um 12,4 % rückläufig waren, musste bei den Heizeinsätzen im OEM-Geschäft ein Absatzverlust von 20,7 % verzeichnet werden.

Der mehrjährig betrachtete relativ niedrige Ölpreis im Wettbewerb der Energieträger sowie durch die Presse hervorgerufene Irritationen um Feinstaubemissionen von Einzelfeuerstätten machten der Branche zu schaffen und führten insgesamt zu einem rückläufigen Marktvolumen von Kaminöfen im größten Markt Deutschland.

Wenngleich unser Angebot an Kaminöfen auf der Basis von Scheitholz mit zum Teil schutzrechtlich versehenen Produktmerkmalen von Fachhandel und Endverbrauchern weiterhin als Mehrwert identifiziert und gewürdigt wurde, verzeichnete die Marke Olsberg dennoch einen rückläufigen Absatz von 12,7 % und die Marke Königshütte einen Absatzrückgang von 19,6 %.

Bei den Pelletöfen mussten wir im Vergleich zum Vorjahr einen deutlich um 34,5 % reduzierten Geräteabsatz verzeichnen. Ein Grund waren vereinzelte Lieferprobleme unserer Lieferanten. Einen anderen Grund sehen wir in der aus heutiger Sicht nicht mehr ganz aktuellen Bedienerfreundlichkeit unserer Geräte. Ab Sommer 2020 werden wir unsere Geräte diesbezüglich nachrüsten. Wir setzen weiter auf Eigenentwicklungen in diesem Produktbereich.



Weiterhin erfolgreich war die Kooperation mit zwei Schornsteinherstellern, mit denen wir ein kombiniertes System von Schornstein und Einsatz für Fertighaushersteller anbieten. Wenngleich die Wärmetechnik ihren Umsatz mit diesem Produkt im Vergleich zum Vorjahr um 18,2 % reduziert hat, konnte dennoch der zweithöchste Umsatz der vergangenen Jahre erzielt werden.

Von den zehn Topkunden der Wärmetechnik konnten sich im Fachhandel sieben Kunden im Vergleich zum Vorjahr steigern. In Summe verringerte sich der Umsatz mit den zehn Topkunden um 2,4 %.

Der Exportanteil der Geschäftseinheit Wärmetechnik betrug im Berichtszeitraum 13,2 %.

Nachdem sich der Außendienst der Geschäftseinheit Wärmetechnik bereits im Geschäftsjahr 2017 mit dem Vertriebsteam von Fireplace zusammengeschlossen hatte, um den Kunden ein Vollsortiment aus einer Hand anbieten zu können, wurden durch diese Maßnahme auch in 2019 interne wie externe Synergieeffekte gehoben.

Das Ergebnis der Wärmetechnik war in 2019 im Gegensatz zum Vorjahr negativ.

Geschäftseinheit 3 der Olsberg GmbH: Systemtechnik

Die Geschäftseinheit Systemtechnik verzeichnete einen im Vergleich zum Vorjahr um 27,7 % geringeren Umsatz. Die Umsatzreduktion betraf sowohl die Sparte Feinblechtechnik (FBT) als auch die Sparte Elektroheiztechnik (EHT).

Die Sparte EHT schloss das Geschäftsjahr 2019 im Umsatz erwartungsgemäß mit einer Minderung von 62,3 % gegenüber dem Vorjahr ab. Dies liegt an der Einstellung des Geschäftsbetriebs Ende des Jahres 2017. Seitdem hat die Geschäftseinheit nur noch Umsätze mit Restbeständen sowie Umsätze mit Ersatzteilen erzielt. Nachdem in den Vorjahren bereits diverse Sonderkosten für die Schließung der Sparte EHT verbucht wurden, ergaben sich im Geschäftsjahr 2019 keine weiteren nennenswerten Schließungskosten. Von der EHT verbleiben somit nur ein kleines Geschäft mit Restbeständen sowie ein für insgesamt ca. zehn Jahre geplantes Ersatzteilgeschäft.

Ein ähnliches Bild zeichnete sich bei den Geschäftsaktivitäten der FBT ab.

Die schwerpunktmäßig in den Segmenten Kühltechnik, Energietechnik und Industrie-elektronik getätigten Umsätze sanken im Vergleich zum Vorjahr um 25,5 %. Dafür verantwortlich war im Wesentlichen das schlechte Abnahmeverhalten zweier Großkunden. Zur Vertriebsunterstützung wurde die Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister fortgeführt.

Von den zehn Topkunden der FBT konnten sich fünf Kunden im Vergleich zum Vorjahr steigern. In Summe reduzierte sich der Umsatz mit den zehn Topkunden um 24,5 %.

Der Exportanteil in der gesamten Geschäftseinheit Systemtechnik betrug im Berichtszeitraum 0,8 %.

Das Ergebnis der Systemtechnik war in 2019 im Gegensatz zum Vorjahr negativ.

Olsberg Königshütte GmbH & Co. KG

Die Gesellschaft musste einen im Vergleich zum Vorjahr um 11,5 % und im Vergleich zum Plan um 9,2 % geringeren Umsatz verzeichnen. Der Auftragseingang lag im Geschäftsjahr um 15,2 % unter dem Vorjahresniveau.

Trotz der konjunkturellen Entwicklung in der Gießereiindustrie und der damit verbundenen Verringerung der Auftragseingänge ging eine leichte Erhöhung der Rohstoffkosten einher. Insgesamt stiegen z. B. die Kalteinsatzkosten für die Olsberg Königshütte GmbH & Co. KG im Jahr 2019 im Schnitt um 1,2 % pro Tonne im Vergleich zum Vorjahr. Die Materialteuerungszuschläge wurden in den vertraglich verhandelten Zeiträumen angepasst und waren damit Teil des Umsatzanstiegs in der Gusstechnik.

Der Exportanteil betrug im Geschäftsjahr 31,2 %.

Das Ergebnis lag unter Planniveau und über Vorjahr.

Fireplace Kft., Ungarn

Der niedrige Ölpreis im Wettbewerb der Energieträger sowie durch die Presse hervorgerufene Irritationen um Feinstaubemissionen von Einzelfeuerstätten machten der Branche zu schaffen und führten insgesamt zu einem rückläufigen Marktvolumen von Kaminöfen im größten Markt Deutschland.

Nachdem sich der Außendienst von Fireplace bereits im Geschäftsjahr 2017 mit dem Vertriebsteam der Geschäftseinheit Wärmetechnik zusammengeschlossen hatte, um den Kunden ein Vollsortiment vom Preiseinstieg bis zum Hochpreissegment aus einer Hand anbieten zu können, wurden durch diese Maßnahme auch in 2019 interne wie externe Synergieeffekte gehoben.

Operativ war auch das Jahr 2019 im Baumarktgeschäft von drei Faktoren bestimmt. Alle Anbieter von Kaminöfen litten zum wiederholten Mal unter der milden Witterung während der Wintermonate im absatzstärksten Markt Deutschland. Die Lagerbestände der Baumarktketten wurden schon zu Beginn der Heizsaison mit extremen Rabatten angeboten. Zudem führte der weiterhin steigende Internethandel zu extremem Preisdruck.

Dennoch gelang es der Fireplace Kft., den Durchschnittspreis der abgesetzten Geräte nahezu auf Vorjahresniveau zu halten. Ursächlich hierfür waren zum einen der gute Absatz von hochpreisigen Baumarktgeräten in der VK-Preisspanne zwischen € 1.000,00 und € 1.700,00 sowie zum anderen die Ausdehnung des Geschäfts mit der Geräteserie „Fireplace Elite“, die dem Fachhandel vorbehalten bleibt. Der stromlose Pelletofen wurde vom Markt erneut gut bewertet.

Der Umsatz sank im Jahr 2019 um 4,0 % gegenüber dem Vorjahr. Darin enthalten waren auch die Umsätze mit der Geschäftseinheit Wärmetechnik der Olsberg GmbH.



Das Jahresergebnis war negativ und lag deutlich unter dem des Vorjahres.

Investitionen

Im Berichtszeitraum lagen die Gesamtinvestitionen mit 736 T€ um 239 T€ über dem Niveau des Vorjahres. Größte Einzelinvestition war ein Durchlaufwirbelmischer im Wert von 83 T€.

Im Jahr 2019 wurden neue Leasingverträge mit einem Gesamtvolumen von 311 T€ abgeschlossen.

Personal- und Sozialbereich

Die Anzahl der Beschäftigten in der Gruppe betrug am 31.12.2019 428 (Vj. 430) Mitarbeiter.

Forschung und Entwicklung

Schwerpunkte der Entwicklungsaktivitäten lagen in Konstruktionsarbeiten für neue Produkte in der Geschäftseinheit Wärmetechnik inklusive der technischen Begleitung unserer Tochtergesellschaft Fireplace Kft., die gleichzeitig großer Lieferant dieses Geschäftsbereiches ist.

Umweltschutz

Der Umweltschutz ist wichtiger Bestandteil der Unternehmenspolitik der Olsberg-Gruppe. Es wird angestrebt, diese Umweltpolitik bei den deutschen Gesellschaften mit Hilfe eines umfassenden Umweltmanagementsystems in sämtlichen Funktionen und auf allen Ebenen umzusetzen. Beispielsweise werden bei der Einführung neuer Prozesse und Maschinen bereits bei der Auswahl Kriterien des Umweltschutzes geprüft. Auch bei der Entwicklung von Produkten berücksichtigt die Gesellschaft den Umweltschutz in steigendem Maße. Die Entsorgung von Abfällen aller Art wird durch geprüfte und zugelassene externe Entsorgungsunternehmen organisiert, und deren Tätigkeit wird in regelmäßigen Abständen durch die Gesellschaft geprüft. Die Verbesserung der Umweltleistung wird durch Kennzahlen gemessen und gesteuert. Die deutschen Gesellschaften haben ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001. Im Jahre 2018 erfolgte die Zertifizierung der Muttergesellschaft nach der internationalen Umweltnorm DIN EN ISO 14001.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, unfertigen und fertigen Erzeugnissen wurden im Vergleich zum Vorjahr um 729 T€ reduziert. Dabei reduzierte sich der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen um 164 T€, der Bestand an unfertigen Erzeugnissen um 362 T€ und der Bestand an fertigen Erzeugnissen sowie Handelswaren um 203 T€.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einschließlich der an den Factor verkauften Forderungen verringerten sich um 641 T€ auf 2.437 T€.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um 188 T€ auf 1.183 T€ verringert.

Auf der Passivseite reduzierten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 727 T€ auf 3.285 T€. Die Bankverbindlichkeiten erhöhten sich im Berichtszeitraum um 458 T€ auf 12.166 T€.

Insgesamt ergibt sich für das Unternehmen zum Bilanzstichtag 31.12.2019 eine Eigenkapitalquote (Eigenkapital in Relation zum Gesamtkapital bzw. zur Bilanzsumme) von 38,4 % (Vj.: 35,2 %).

Finanzlage

Im Jahr 2019 wurden von der Muttergesellschaft keine neuen Bankkredite aufgenommen. Weitere investive Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2019 über Leasingverträge, Mietkauf oder aus dem Cashflow finanziert.

Die Fireplace Kft. hat im Geschäftsjahr eine der zwei Hausbanken abgelöst. Im Rahmen der Umfinanzierung hat sie um 500 T€ höhere Kredite aufgenommen. Die Bankverbindlichkeiten waren zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr um 311 T€ (+9,1 %) aufgebaut.

Im Kurzfristbereich stehen dem Mutterunternehmen Kreditlinien zur Verfügung, die zum Bilanzstichtag zu einem geringen Teil in Anspruch genommen wurden.

Skontoerträge wurden nach Möglichkeit in Anspruch genommen.

Ertragslage

Die Ertragslage hat sich im Geschäftsjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr verschlechtert, obwohl das Ergebnis in 2019 durch die Leasingraten sowie Abschreibungen für die in 2015 in Betrieb genommene Formanlage nebst Infrastruktur in Höhe von insgesamt 1.376 T€ um 254 T€ weniger als im Vorjahr belastet wurde. Wesentliche Ursachen für die Ergebnisreduzierung sind die um 3.827 T€ gesunkenen Umsätze sowie die um 1.084 T€ reduzierte Bestandsveränderung. Auch eine Steigerung des neutralen Ergebnisses um 193 T€ sowie eine Verbesserung der Ertragsteuern im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 517 T€ konnten den Ergebniseffekt durch die geringere Betriebsleistung nicht ausgleichen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht



Ausblick allgemeine Wirtschaftslage

Die Weltwirtschaft verliert im Prognosezeitraum 2020/2021 nicht mehr an Fahrt, der Produktionsanstieg bleibt aber verhalten. In den vergangenen Monaten hat sich die weltwirtschaftliche Stimmung weiter eingetrübt. Am aktuellen Rand zeichnet sich aber eine Stabilisierung der Konjunktur ab; in den Schwellenländern scheinen sich die Erwartungen bereits etwas aufzuhellen. Stützend wirkt eine Lockerung der Geldpolitik; hinzu kommen zum Teil Anregungen von der Finanzpolitik. Der Anstieg der Weltproduktion, gerechnet auf Basis von Kaufkraftparitäten, wird in 2019 von 3,7 % auf 3,0 % zurückgehen, die geringste Rate seit der Großen Rezession im Jahr 2009. Im kommenden Jahr dürfte die Zuwachsrate mit 3,1 % nur wenig höher ausfallen. Für 2021 erwarten die Forschungsinstitute einen Zuwachs um 3,4 %. Es kann bei solchen Expansionsraten nicht von einer ausgeprägten Konjunkturschwäche gesprochen werden, zumal die Kapazitätsauslastung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften vielerorts hoch ist.

Die Konjunktur im Euroraum dürfte sich leicht beleben. Seit Anfang des Jahres 2018 hat die Konjunktur im Euroraum spürbar an Schwung verloren, vor allem weil die Wertschöpfung in der Industrie aufgrund fehlender außenwirtschaftlicher Impulse nachgab. Dank der günstigen Finanzierungsbedingungen und einer leicht expansiven Finanzpolitik dürfte die inländische Verwendung weiter moderat steigen. Auch hat sich die Lage am Arbeitsmarkt soweit gebessert, dass die Löhne wieder etwas stärker steigen und die Konsumnachfrage bei anhaltend niedriger Inflation durch spürbare Reallohnzuwächse gestützt wird. Sofern sich der Welthandel im Verlauf des kommenden Jahres wie erwartet etwas belebt, dürften im Prognosezeitraum allmählich auch wieder Anregungen vom Außenhandel ausgehen. So ist zu erwarten, dass sich die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe in den kommenden Monaten stabilisiert und die gesamtwirtschaftliche Expansion allmählich wieder an Fahrt gewinnt. Im Jahr 2020 wird sich dies zwar noch nicht in einer höheren Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts im Vergleich zum Vorjahr zeigen, für das Jahr 2021 ist aber wieder mit einem etwas stärkeren Anstieg von 1,5 % zu rechnen. Risiken für die Konjunktur bestehen, falls die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe rückläufig bleiben sollte. Hinzu kommen politische Risiken wie ein drohender Generalstreik in Frankreich oder ein ungeregelter Brexit.

Die Konjunktur in Deutschland fasst nur allmählich wieder Tritt. Nach einem schwachen Sommerhalbjahr ist das Bruttoinlandsprodukt auch im Abschlussquartal 2019 nicht mehr gewachsen. Die wirtschaftliche Entwicklung bleibt dabei zweigeteilt. Maßgeblich für den anhaltenden Abschwung, der bereits im vergangenen Jahr (2018) einsetzte, ist die deutlich rückläufige Industrieproduktion; mittlerweile befindet sich die Industrie in der Rezession. Dazu beigetragen hat vor allem das eingetrübte weltwirtschaftliche Umfeld, wobei die hohe weltweite wirtschaftspolitische Unsicherheit die auf die Produktion von Investitionsgütern spezialisierte deutsche Wirtschaft in besonderem Maße belastet. Mittlerweile hat sich auch in Deutschland das Investitionsklima spürbar verschlechtert. In der Folge dürften die Unternehmen ihre Investitionstätigkeit in den kommenden Quartalen noch einmal deutlich zurückfahren.

Im Verlauf des Jahres 2020 dürfte sich die gesamtwirtschaftliche Produktion allmählich wieder etwas beleben. Dafür spricht auch die wieder leicht anziehende Weltkonjunktur. In der Folge dürfte die Industrieproduktion ihren Boden finden und zumindest wieder etwas anziehen. Eine große Dynamik wird die Konjunktur dabei freilich nicht entfalten. Zwar dürfte das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 mit 1,1 % deutlich stärker zulegen als im laufenden Jahr, für das ein Anstieg von 0,6 % gemeldet wurde. Für die höhere Zuwachsrate 2020 ist jedoch vor allem die dann höhere Zahl an Werktagen verantwortlich.

Eine nochmalige deutliche Verringerung des weltwirtschaftlichen Expansionstempos könnte zum Beispiel in dem Fall eintreten, dass sich die Rahmenbedingungen für den internationalen Handel weiter spürbar verschlechtern und das Investitionsklima zusätzlich belastet würde. Ein Abschwung auf globaler Ebene könnte insbesondere dann eine negative Dynamik entwickeln, wenn die Schwäche in der Industrie in stärkerem Maße auf die Aktivität in der übrigen Wirtschaft durchwirkt als dies bisher der Fall war.

Ergänzend kommen die Unwägbarkeiten durch die Belastung der internationalen Lieferketten im Umfeld der Verbreitung des Corona-Virus. Ein dämpfender Effekt auf die Weltwirtschaft (Produktion und Handel) lässt sich möglicherweise nicht mehr vermeiden.

Ausblick allgemeine Wirtschaftslage bedingt durch den Ausbruch der Corona-Pandemie

Inzwischen ist festzustellen, dass der dargestellte Ausblick aufgrund der aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit der weltweiten Ausbreitung des Corona-Virus keinen Bestand haben wird. In welchem Umfang und in welcher Intensität die sich zwangsläufig ergebenden negativen Auswirkungen sich auf die Weltwirtschaft niederschlagen werden, ist momentan nicht absehbar, da die Dauer und die Folgen der aktuellen wirtschaftlichen Einschränkungen weitestgehend unklar sind.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2020 plante die Olsberg-Gruppe ursprünglich einen konsolidierten Gesamtjahresumsatz von ca. 63 Mio. €. Dieser Wert liegt im Verhältnis zum Istwert des Geschäftsjahres 2019 nahezu auf gleichem Niveau. Leicht geringen Umsatzreduzierungen bei den Geschäftseinheiten Guss- und Wärmetechnik stehen dabei leichte Umsatzgewinne bei der Geschäftseinheit Systemtechnik entgegen.

Bedingt durch die Corona-Pandemie geht die Geschäftsführung davon aus, die geplanten Umsätze in 2020 nicht mehr zu erreichen.

Diese Annahme wird gestützt von den aktuellen Umsätzen der deutschen Gesellschaften, die per Mai 2020 5,6 % unter den Planwerten und 16,7 % unter Vorjahresniveau liegen. Die Auftragseingänge liegen per Mai 2020 bei den deutschen Gesellschaften 14,3 % unter dem Vorjahresniveau.

Das Ergebnis liegt per 31. Mai 2020 zwar über den geplanten Ansätzen, ist aber positiv beeinflusst durch die Inanspruchnahme der Kurzarbeitsregelungen. Es liegt unter dem Vorjahr.

Für das Geschäftsjahr 2020 haben wir ursprünglich ein positives Gesamtergebnis geplant. Inzwischen ist festzustellen, dass diese Planung aufgrund der aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit der weltweiten Ausbreitung des Corona-Virus keinen Bestand haben wird. In welchem Umfang und in welcher Intensität die sich zwangsläufig ergebenden negativen Auswirkungen sich schließlich bei der Olsberg-Gruppe niederschlagen werden, ist momentan nicht absehbar, da die Dauer und die Folgen der momentanen wirtschaftlichen Einschränkungen weitestgehend unklar sind.

Über unsere sowieso permanent stattfindenden Überwachungsmaßnahmen hinaus prüfen wir neben der Inanspruchnahme aufwandsmindernder Unterstützungsmaßnahmen von Bund und Land laufend die Notwendigkeit von zusätzlichen Finanzierungsmaßnahmen zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit.

Chancen- und Risikobericht

Konjunktur



Aufgrund der Konjunkturdaten vor der Corona-Krise erwarteten wir für das Jahr 2020 sowohl im Inlands- als auch im Exportgeschäft insgesamt einen im Vergleich zum Vorjahr gleichbleibenden Umsatz. Während die FBT einen Umsatzzuwachs von 15,8 % plante und die Wärmetechnik von einem Umsatz nahezu auf Vorjahresniveau ausging, plante die Gusstechnik mit einem um 6,0 % geringeren Umsatz als im Vorjahr. Die Gesellschaft plante in Summe ein positives Jahresergebnis. Inwieweit die Unwägbarkeiten durch die Verbreitung des Corona-Virus sich auf den Umsatz und das Ergebnis auswirken, kann im Moment jedoch nicht abgesehen werden. Ein dämpfender Effekt lässt sich aber nicht mehr vermeiden.

Absatzmärkte

Um den Risiken der durch intensiven nationalen und internationalen Wettbewerb geprägten Absatzmärkte zu begegnen und Chancen zu nutzen, die Marktanteile auszubauen, sind besonders gute Qualität, ausreichende Kapazität zur Sicherung der Lieferfähigkeit, wettbewerbsfähige Preise und eine hohe Kundenzufriedenheit wichtige Voraussetzungen, um den Status als Anbieter zu erhalten und auszubauen. Bestrebungen um die Akquisition weiterer Kunden werden permanent vorangetrieben. Durch die Investitionen in die Formanlage der Gusstechnik in 2015 sowie dem Laser der Systemtechnik in 2016 hat das Unternehmen den Grundstein gelegt, um auch zukünftig am Markt mittel- und langfristig wachsen zu können.

In der Wärmetechnik haben wir auch im Geschäftsjahr 2019 die Zusammenführung der Vertriebe von Olsberg und Fireplace zu einem Markenvertrieb, der sowohl den Fachhandel als auch die Baummarktkunden betreut, vorangetrieben. Dadurch konnten Synergieeffekte gehoben

Einkauf

Unsere Produkte bestehen zu einem hohen Anteil aus Eisen und Stahl. Der Preis des an den Märkten gehandelten Materials ist in den vergangenen 12 Monaten auf hohem Niveau zunächst weiter leicht gestiegen, um dann ab dem III. Quartal 2019 leicht zu sinken. Diese Preisveränderungen können wir in der Gusstechnik aufgrund von Materialteuerungszuschlagsvereinbarungen zeitversetzt an unsere Kunden weitergeben. In der FBT ist eine Weitergabe der Preisanstiege nur individuell verhandelbar. Solche nicht vorhersehbaren Preisentwicklungen werden auch künftig unser Jahresergebnis beeinflussen.

Im Rahmen der Energiebeschaffung haben staatliche Abgaben auf Energieerzeugnisse einen wesentlichen Einfluss auf unsere Energiekosten. Wir nutzen die Möglichkeiten zur Reduzierung dieser Abgaben im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben.

Personal

Durch eine bedarfsgerechte und altersunabhängige Qualifizierung der Mitarbeiter stellen wir sicher, dass jederzeit die erforderlichen personellen Ressourcen für alle Arbeitsprozesse in unserem Unternehmen vorhanden sind. Gleichzeitig stellt die demografische Entwicklung in den ländlichen Räumen, in denen unsere Gesellschaften sowohl in Deutschland als auch in Ungarn ansässig sind, eine große Aufgabe für unsere Gruppe dar. Das steigende Durchschnittsalter der Belegschaften sowie die Rekrutierung von neuen, jungen qualifizierten Fach- und Führungskräften sind dabei unsere größten Herausforderungen.

Aufgrund der im zweiten Halbjahr 2019 rückläufigen Auftragseingänge haben wir ab Januar 2020 für einen Teil der Belegschaft der Muttergesellschaft Kurzarbeit veranlasst und Kurzarbeitergeld beantragt. Dieses Instrument wird uns auch behilflich sein bei möglichen negativen Auswirkungen durch das Corona-Virus.

Spitzenbedarfe für kurzfristige Aufträge decken wir durch die temporäre Hinzuziehung von Leiharbeitskräften.

Der im Februar 2018 abgeschlossene Flächentarifvertrag, dem die Muttergesellschaft angehört, hat eine Laufzeit bis zum 31. März 2020. In den Planzahlen 2020 haben wir eine aus unserer Sicht realistische Steigerung der Entgelte ab April 2020 berücksichtigt. Der Vertrag wurde aufgrund der Corona-Pandemie ohne wesentliche Veränderungen bis zum 31. Dezember 2020 verlängert.

Liquidität

Für die Finanzierung unserer Investition in die Formanlage im Jahr 2015 haben wir seinerzeit eine anspruchsvolle Finanzierung gewählt. Aufgrund der sich im Sommer 2019 beginnend eintrübenden Konjunktur haben wir die bestehende Finanzierung zum Ende des III. Quartals 2019 abgelöst und eine neue Finanzierung mit einer längeren Laufzeit abgeschlossen. Die regelmäßigen finanziellen Belastungen haben wir in unseren Planzahlen 2020 eingearbeitet.

Die deutschen Gesellschaften werden auch in 2020 voraussichtlich keine neuen Bankdarlehen aufnehmen. Aufgrund der Neufinanzierung der Fälligkeiten der ungarischen Bankdarlehen der Fireplace Kft. in 2019 muss diese in 2020 ebenfalls keine weiteren Darlehen aufnehmen.

Gesamtbeurteilung

Bestandsgefährdende Risiken sind für uns zurzeit nicht erkennbar. Risiken, die sich im Falle ihres Eintretens negativ auf die Lage des Unternehmens auswirken könnten, werden im Zusammenhang mit dem Ausblick erörtert.

Geschäftseinheit 1: Gusstechnik

Allgemeiner Ausblick für die deutschen Eisen-Gießereien

Der Maschinenbau geht unabhängig von den Entwicklungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie nach eigener Einschätzung auf ein weiteres Minusjahr zu. Viele gussintensive Sparten schauen allerdings in unterschiedlicher Intensität pessimistisch, verhalten oder gedämpft optimistisch in das Jahr 2020. Die Läger bei den Gusskunden sind leerräumt. Hier können, sobald sich Perspektiven stabilisieren, über den Kernbedarf hinaus Bestellungen ausgelöst werden.

Nach aktueller Datenlage haben die deutschen Gießereien ohne Berücksichtigung von Effekten aufgrund der Corona-Pandemie noch eine Chance, in der Endbilanz des Jahres 2020 mit dem gleichen Produktionsniveau wie 2019 herauszukommen. Das heißt nicht, dass das Jahr gleichförmig verläuft. Im Gegenteil! Aber eine Bodenbildung im Verlauf des ersten Halbjahres und langsame Belebung in der zweiten Jahreshälfte ist noch nicht abwegig. Das heißt aber dennoch, dass am Ende des Jahres 2020 ein unbefriedigendes Fertigungsvolumen



zu Buche stehen würde. Nicht verdrängt werden sollte: Die Gießereien sind im ersten Teil der Wertschöpfungskette platziert. Eingehende Orders beim Kunden lösen dann schnell die Bestellung bei den Zulieferern aus. Reden wir uns diese Chancen nicht zu klein! Wir sehen dieses Szenario als mittlerweile gering, aber noch realisierbar an.

Ein Minus für die deutsche Gussproduktion kann sich jedoch durchaus auch ergeben. Ein starker Einbruch mit nochmaligem zweistelligem Minus würde fast zwangsläufig entstehen, sollten exogene Faktoren wirken, welche dann aber die Konjunktur in der gesamten Breite in die Rezession drücken würden. Das wären zum Beispiel eine Eskalation bei Pkw-Zöllen oder eine chaotische Brexit-Realisierung. Eine Intensivierung der Auseinandersetzungen im Nahen Osten mit entsprechendem Einfluss auf die globale Preisentwicklung bei Öl und Gas wäre auch ein entsprechend negativer Impuls. All dies hätte grundsätzlich einen dämpfenden Effekt auf das globale Investitionsklima. Damit würde sich auch eine Erholung im Maschinen- und Anlagenbau verzögern, mit Folgen für die Gießereien. Es liegt einzig an den politischen Akteuren, dies nicht zuzulassen. Wir sehen die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Bildes als steigend an. Ein weiterer exogener Faktor wird das Corona-Virus bzw. die Folgen seiner derzeit stattfindenden weltweiten Ausbreitung sein.

Die Chance, die Produktion im Jahr 2020 deutlich zu steigern, ist extrem gering. Dem stehen die meisten Szenarien insbesondere beim internationalen Investitionsklima sowie der Strukturwandel im Mobilitätssektor entgegen.

Die Gießerei-Industrie hat einen Anteil von ca. 1 % an der Industrieproduktion in Deutschland. Ungeachtet der Tatsache, dass fast alle anderen Industriebranchen nicht ohne Gusskomponenten auskommen können, stellt sich immer die Frage „Wo und wann bestellt der Kunde?“. Aufgrund der Größe der Gießereibranche wirken sich kleine Nachfrageimpulse bei den Hauptkundenbranchen oft überproportional aus. Dies gilt gerade in Zielindustrien mit Lagereffekten. D.h., bei einem Hochlaufen der Pkw-Produktion über das erwartete Maß, steigt die Gussproduktion deutlicher. Aber leider auch andersherum: Bricht eine Kundenbranche ein, schlägt dies bei den Gießereien mit einem stärkeren Hebel durch.

Ausblick für die Gusstechnik

Für die Gusstechnik erwarten wir im Geschäftsjahr 2020 eine negative Geschäftsentwicklung. Diese Annahme wird auch durch den aktuell im Vergleich zum sehr guten Vorjahr deutlich geringeren Auftragsbestand sowie die sich in den letzten Monaten verschlechterten Auftragsgänge gestützt.

Die Planzahlen sehen einen im Vergleich zum Vorjahr um 6,0 % verringerten Umsatz vor, wobei ein ganzjährig zweischichtiger Betrieb zugrunde gelegt wurde.

Der Akquisitionsschwerpunkt für das neue Geschäftsjahr liegt weiterhin in den Marktsegmenten Lufttechnik, Pumpen und Armaturen und Antriebstechnik.

Per Mai 2020 liegt der Auftragseingang um 14,9 % unter dem Vorjahr. Der Umsatz liegt 20,4 % unter dem Vorjahr und 9,0 % unter den Planungen.

Das Ergebnis liegt per 31. Mai 2020 unter den geplanten Ansätzen und unter dem Vorjahr.

Geschäftseinheit 2: Wärmetechnik

Nach einem erneut schwierigen Jahr 2019 mit einem volatilen Marktumfeld gehen die Hersteller und Vertreiber von Kamin- und Pelletöfen von einer erneut sinkenden Marktentwicklung im Jahr 2020 aus. Die zwei Schornsteinhersteller, mit denen wir eine Kooperation hinsichtlich deren kombinierter Systeme von Schornsteinen und Heizensätzen für Fertighaushersteller gebildet haben, gehen dagegen von nahezu gleichbleibenden Absatzzahlen aus. Risiken werden gesehen sowohl in der aktuell nicht absehbaren Energiepreisentwicklung als auch den möglichen Auswirkungen der aktuellen Feinstaubdiskussionen.

Aufgrund der aktuell eher zurückhaltenden Erwartungen im Kaminofenbereich streben wir auch im Geschäftsjahr 2020 eine gegenseitige Unterstützung der Vertriebssteams Olsberg und Fireplace im Innen- und Außendienst an. Bezüglich der Kaminheizensätze gehen wir davon aus, dass wir die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr nicht ganz erreichen werden.

Unsere Produktneuheiten machen uns zuversichtlich, dass wir die gesteckten Ziele des Jahres 2020 erreichen werden.

Per Mai 2020 liegt der Auftragseingang der Geschäftseinheit Wärmetechnik um 25,7 % unter dem Vorjahr. Der Umsatz liegt per Mai 2020 1,3 % über dem Vorjahr und 4,1 % über den Planungen. Das Ergebnis liegt per Mai 2020 über Plan und über Vorjahr.

Geschäftseinheit 3: Systemtechnik

Nachdem wir die Sparte EHT im Geschäftsjahr 2017 geschlossen haben, haben wir seitdem lediglich Restbestände sowie Ersatzteile verkauft. Für 2020 planen wir ein weiterhin verringertes Umsatzvolumen.

Die Entwicklung der Sparte FBT sehen wir langfristig weiterhin positiv. Der weitere Ausbau des Geschäfts mit Bestandskunden sowie die geplante Neukundengewinnung, unter anderem bedingt durch den Einsatz des externen Vertriebsdienstleisters, mit hohen Ansprüchen an Qualität, Dienstleistung und Lieferbereitschaft wird in diesem Jahr 2020 zu einem höheren Umsatz führen als in 2019. Wir rechnen für dieses Jahr mit einem positiven Ergebnis.

Per Mai 2020 liegt der Auftragseingang der FBT um 6,2 % unter dem Vorjahr. Der Umsatz liegt per Mai 2020 18,5 % unter dem Vorjahr und 3,0 % unter den Planungen. Das Ergebnis liegt per Mai 2020 über Plan und über Vorjahr.

Olsberg Königshütte GmbH & Co. KG

Im Rahmen der Planerstellung erwarteten wir für das Geschäftsjahr eine leicht verbesserte Geschäftsentwicklung als im Vorjahr. Im Wesentlichen bedingt durch einen guten Saisonstart der Ofenbranche liegt der Auftragseingang per Mai um 2,4 % über dem Vorjahr. Der Umsatz liegt per Mai 2020 ebenfalls 2,4 % über dem Vorjahr und 3,8 % über den Planungen. Das Ergebnis liegt per Mai 2020 über Plan und über Vorjahr.

Fireplace Kft., Ungarn

Im Rahmen der strategischen Ziele 2020 wird Fireplace weiterhin zur industriellen Basis der Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien auf Basis von Scheitholz und Pellets für die Olsberg-Gruppe ausgebaut.



Mit der Eigenmarke Fireplace konzentriert sich das Unternehmen verstärkt auf die Großvertriebsformen sowie neuerdings auf den Fachhandel. Darüber hinaus werden Kaminöfen als OEM-Geräte für diverse Kunden gefertigt.

Aufgrund zu erwartender interner und externer Synergieeffekte hatten wir uns bereits in 2017 entschlossen, die bisher getrennt agierenden Außendienst-Vertriebsteams der Fireplace Kft. sowie der Geschäftseinheit Wärmetechnik der Olsberg GmbH zusammenzulegen, um den Kunden ein Vollsortiment vom Preiseinstieg bis zum Hochpreissegment aus einer Hand anbieten zu können. Im Geschäftsjahr 2020 streben wir im Kaminofenbereich eine weitergehende gegenseitige Unterstützung der Vertriebsteams im Innendienst an.

Bedingt durch die zuletzt warmen Winter, Unsicherheiten am Markt durch die neue Zweite Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchV 2) sowie dem nachhaltig geringen Ölpreis hat die Nachfrage nach Kaminöfen allgemein leicht nachgelassen. Aufgrund von Personalanpassungen sowie dem kurzfristig aufgebauten Sortiment für die kommende Saison geht Fireplace dennoch von einem Umsatzwachstum im Jahr 2020 sowie einem leicht positiven Geschäftsjahresergebnis 2020 aus.

Per Mai 2020 liegt die Fireplace Kft. im Umsatz um 18,6 % über Plan und 11,5 % über Vorjahr. Das Ergebnis liegt per Mai 2020 über Plan und über Vorjahr.

Olsberg, den 30. Juni 2020

Olsberg GmbH

Die Geschäftsführer

gez. Ulrich Herrmann

gez. Stefan Osebold

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

OLSBERG GMBH, OLSBERG

AKTIVA

| | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
|--|---------------|---------------|
| | € | € |
| A. ANLAGEVERMÖGEN | 14.044.460,87 | 14.901.899,80 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 85.824,06 | 77.477,28 |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 85.824,06 | 64.339,85 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | 0,00 | 13.137,43 |
| II. Sachanlagen | 13.613.896,87 | 14.354.252,17 |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 10.686.796,15 | 11.050.351,00 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 1.990.399,36 | 2.299.949,69 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 936.701,36 | 1.003.951,48 |
| III. Finanzanlagen | 344.739,94 | 470.170,35 |
| 1. Beteiligungen | 336.322,94 | 459.117,06 |
| 2. Sonstige Ausleihungen | 8.417,00 | 11.053,29 |
| B. UMLAUFVERMÖGEN | 15.534.342,09 | 17.590.706,02 |



| | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
|--|-------------------|-------------------|
| | € | € |
| I. Vorräte | 11.567.596,11 | 12.296.520,24 |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 4.326.646,47 | 4.490.675,63 |
| 2. Unfertige Erzeugnisse | 2.666.076,39 | 3.028.197,96 |
| 3. Fertige Erzeugnisse und Waren | 4.574.873,25 | 4.777.646,65 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 3.620.079,51 | 4.449.537,72 |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 2.436.901,18 | 3.078.088,00 |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände | 1.183.178,33 | 1.371.449,72 |
| III. Kassenbestand, Bankguthaben | 346.666,47 | 844.648,06 |
| C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | 258.865,80 | 332.072,50 |
| D. AKTIVE LATENTE STEUERN | 449.600,00 | 0,00 |
| | 30.287.268,76 | 32.824.678,32 |

PASSIVA

| | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
|--|-------------------|-------------------|
| | € | € |
| A. EIGENKAPITAL | 10.590.350,09 | 10.446.060,83 |
| I. Gezeichnetes Kapital | 8.000.000,00 | 8.000.000,00 |
| II. Kapitalrücklage | 642.884,20 | 642.884,20 |
| III. Gewinnrücklagen | 886.860,93 | 886.860,93 |
| IV. Konsolidierungsausgleichsposten | -689.156,15 | -685.672,76 |
| V. Bilanzgewinn | 1.365.552,39 | 1.018.333,53 |
| VI. Nicht beherrschende Anteile | 384.208,72 | 583.654,93 |
| B. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG | 1.055.310,11 | 1.055.310,11 |
| C. RÜCKSTELLUNGEN | 1.126.983,20 | 1.664.682,98 |
| 1. Pensionsrückstellungen | 260.661,00 | 273.139,00 |
| 2. Steuerrückstellungen | 279,60 | 2.274,60 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | 866.042,60 | 1.389.269,38 |
| D. VERBINDLICHKEITEN | 17.514.625,36 | 19.658.624,40 |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 12.166.249,04 | 11.707.878,31 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 3.285.367,14 | 4.011.666,16 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | 176.963,86 | 346.182,75 |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | 1.886.045,32 | 3.592.897,18 |



| 31.12.2019 | 31.12.2018 |
|---------------|---------------|
| € | € |
| 30.287.268,76 | 32.824.678,32 |

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

| | 2019 | 2018 |
|---|----------------|----------------|
| | € | € |
| 1. Umsatzerlöse | 63.860.870,22 | 67.687.899,21 |
| 2. Bestandsveränderungen der Erzeugnisse | -142.779,18 | 941.241,69 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | 1.168.845,41 | 541.618,36 |
| - davon Erträge aus der Währungsumrechnung: € 256.719,95 (Vorjahr: € 149.220,73) | | |
| 4. Materialaufwand | -33.402.472,73 | -35.368.900,66 |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | -26.601.568,31 | -29.071.219,82 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | -6.800.904,42 | -6.297.680,84 |
| 5. Rohergebnis | 31.484.463,72 | 33.801.858,60 |
| 6. Personalaufwand | -17.671.144,14 | -17.712.762,98 |
| a) Löhne und Gehälter | -14.519.053,65 | -14.525.435,94 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | -3.152.090,49 | -3.187.327,04 |
| - Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung: € 23.984,46 (Vorjahr: € 29.506,46) | | |
| 7. Abschreibungen | -1.272.164,44 | -1.379.690,07 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -12.179.245,64 | -13.305.764,76 |
| - davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: € 351.374,12 (Vorjahr: € 277.141,28) | | |
| 9. Betriebsergebnis | 361.909,50 | 1.403.640,79 |
| 10. Erträge aus Beteiligungen | 8,40 | 54.851,30 |
| 11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 785,77 | 2.793,95 |
| 12. Abschreibungen auf Finanzanlagen | 0,00 | -7.100,00 |
| 13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -493.035,05 | -496.085,77 |
| - Zinsaufwand stiller Gesellschafter: € 2.311,43 (Vorjahr: € 3.712,02) | | |
| - davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen: € 9.437,00 (Vorjahr: € 11.761,00) | | |
| 14. Finanzergebnis | -492.240,88 | -445.540,52 |
| 15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 355.116,51 | -162.442,35 |



| | 2019 | 2018 |
|---|--------------|--------------|
| | € | € |
| - davon latente Steuern: € 449.600,00 (Vorjahr: € 0,00) | | |
| 16. Ergebnis nach Steuern/ Jahresüberschuss | 224.785,13 | 795.657,92 |
| 17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | 1.018.333,53 | 1.011.169,12 |
| 18. Einstellungen in Gewinnrücklagen | 0,00 | -707.767,48 |
| 19. Nicht beherrschende Anteile | 192.433,73 | -10.726,03 |
| 20. Gewinnausschüttungen | -70.000,00 | -70.000,00 |
| 21. Bilanzgewinn | 1.365.552,39 | 1.018.333,53 |

Konzern-Kapitalflussrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2019

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme nach den Cashflows für die Bereiche der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gesondert dargestellt. Die Ermittlung erfolgt unter Anwendung des Deutschen Rechnungslegungs-Standards Nr. 21 (DRS 21).

| | 2019 | 2018 | Veränderung |
|---|--------|--------|-------------|
| Periodenergebnis | 225 | 796 | -571 |
| + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 1.272 | 1.388 | -116 |
| - Abnahme der Rückstellungen | -536 | -355 | -181 |
| + / - Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 1.609 | -1.587 | 3.196 |
| - / + Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -2.603 | 849 | -3.452 |
| - Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | -349 | -164 | -185 |
| + Zinsaufwendungen | 492 | 493 | -1 |
| - Sonstige Beteiligungserträge | 0 | -24 | 24 |
| - / + Ertragsteuerertrag/Ertragsteueraufwand | -355 | 162 | -517 |
| - Ertragsteuerzahlungen | -94 | -160 | 66 |
| + / - Wechselkursbedingte Veränderungen des Konzernvermögens | 130 | -197 | 327 |
| = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | -209 | 1.201 | -1.410 |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens | 174 | 212 | -38 |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen | -699 | -454 | -245 |
| - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | -37 | -43 | 6 |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens | 439 | 8 | 431 |
| + Erhaltene Zinsen | 1 | 3 | -2 |



| | 2019 | 2018 | Veränderung |
|---|--------|--------|-------------|
| + Erhaltene Dividenden und Erträge aus Beteiligungen | 0 | 24 | -24 |
| + Wechselkursbedingte Veränderung des Anlagevermögens | 56 | 70 | -14 |
| = Cashflow aus Investitionstätigkeit | -66 | -180 | 114 |
| Free Cashflow | -275 | 1.021 | -1.296 |
| + Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten | 2.000 | 0 | 2.000 |
| - Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten | -2.206 | -702 | -1.504 |
| - Gezahlte Zinsen | -493 | -496 | 3 |
| - Gezahlte Dividenden | -70 | -70 | 0 |
| - Wechselkursbedingte Veränderung von Krediten | -122 | -117 | -5 |
| = Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | -891 | -1.385 | 494 |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes | -1.166 | -364 | -802 |
| + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 217 | 581 | -364 |
| = Finanzmittelfonds am Ende der Periode | -949 | 217 | -1.166 |
| Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode | | | |
| Zahlungsmittel | 347 | 845 | -498 |
| - Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten | -1.296 | -628 | -668 |
| | -949 | 217 | -1.166 |

Konzern-Eigenkapitalspiegel

| Vorjahr | Eigenkapital des Mutterunternehmens | |
|--|-------------------------------------|--------------|
| | Gezeichnetes Kapital | |
| | Gezeichnetes Kapital | Summe |
| | EUR | EUR |
| Stand am 31. Dezember 2017 | 8.000.000,00 | 8.000.000,00 |
| Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen | 0,00 | 0,00 |
| Ausschüttung/Dividende | 0,00 | 0,00 |
| Sonstige Veränderungen | 0,00 | 0,00 |
| Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag | | |
| Stand am 31. Dezember 2018 | 8.000.000,00 | 8.000.000,00 |



| Vorjahr | Eigenkapital des Mutterunternehmens | | |
|--|--|------------|--------------|
| | Rücklagen | | |
| | Kapitalrücklage | | |
| | gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB | | Summe |
| | EUR | EUR | EUR |
| Stand am 31. Dezember 2017 | 642.884,20 | | 642.884,20 |
| Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen | 0,00 | | 0,00 |
| Ausschüttung/Dividende | 0,00 | | 0,00 |
| Sonstige Veränderungen | 0,00 | | 0,00 |
| Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag | | | |
| Stand am 31. Dezember 2018 | 642.884,20 | | 642.884,20 |

| Vorjahr | Eigenkapital des Mutterunternehmens | | |
|--|--|--------------|--------------|
| | Rücklagen | | |
| | Gewinnrücklagen | | Summe |
| | satzungsmäßige Rücklagen | Summe | EUR |
| | EUR | EUR | EUR |
| Stand am 31. Dezember 2017 | 179.093,45 | 179.093,45 | 821.977,65 |
| Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen | 707.767,48 | 707.767,48 | 707.767,48 |
| Ausschüttung/Dividende | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Sonstige Veränderungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Stand am 31. Dezember 2018 | 886.860,93 | 886.860,93 | 1.529.745,13 |

| Vorjahr | Eigenkapital des Mutterunternehmens | | | |
|--|--|--|---|---------------------|
| | Konsolidierungs- ausgleichsposten | Gewinnvortrag/ Verlustvortrag | Konzernjahresüber- schuss/-fehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzurech- nen ist | Eigenkapital |
| | | | EUR | EUR |
| | | | EUR | EUR |
| Stand am 31. Dezember 2017 | -508.511,41 | 2.133.141,56 | -1.121.972,44 | 9.324.635,36 |
| Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen | 0,00 | 0,00 | -707.767,48 | 0,00 |
| Ausschüttung/Dividende | 0,00 | -70.000,00 | 0,00 | -70.000,00 |
| Sonstige Veränderungen | -177.161,35 | -942.878,99 | 942.878,99 | -177.161,35 |
| Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag | 0,00 | 0,00 | 784.931,89 | 784.931,89 |



| Vorjahr | Eigenkapital des Mutterunternehmens | | | | |
|-------------------------------------|---|--------------------------------------|---|-----------------------------------|--------------------------|
| | Konsolidierungs- ausgleichsposten | Gewinnvortrag/ Verlustvortrag | Konzernjahresüber- schuss/-fehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzurech- nen ist | | Eigenkapital |
| | | | EUR | EUR | |
| Stand am 31. Dezember 2018 | -685.672,76 | 1.120.262,57 | -101.929,04 | | 9.862.405,90 |
| Vorjahr | Nicht beherrschende Anteile | | | | |
| | Nicht beherrschende Anteile vor Eigenka- pitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis | Konsolidierungs- ausgleichsposten | Auf nicht beherrschende Antei- le entfallende Gewinne/ Verlus- te | Eigenkapital | Konzerneigen- kapital |
| | | | | | |
| Stand am 31. Dezember 2017 | 1.084.325,12 | -276.593,80 | -214.696,39 | 593.034,93 | 9.917.670,29 |
| | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | -70.000,00 |
| | 0,00 | -20.106,03 | 0,00 | -20.106,03 | -197.267,38 |
| Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag | 0,00 | | 10.726,03 | 10.726,03 | 795.657,92 |
| Stand am 31. Dezember 2018 | 1.084.325,12 | -296.699,83 | -203.970,36 | 583.654,93 | 10.446.060,83 |
| Aktuelles Jahr | Eigenkapital des Mutterunternehmens | | | | |
| | Gezeichnetes Kapital | | | | |
| | Gezeichnetes Kapital | | | | Summe |
| | | | | EUR | EUR |
| Stand am 31. Dezember 2018 | | | | 8.000.000,00 | 8.000.000,00 |
| Ausschüttung/Dividende | | | | 0,00 | 0,00 |
| Sonstige Veränderungen | | | | 0,00 | 0,00 |
| Stand am 31. Dezember 2019 | | | | 8.000.000,00 | 8.000.000,00 |
| Aktuelles Jahr | Eigenkapital des Mutterunternehmens | | | | |
| | Rücklagen | | | | |
| | Kapitalrücklage | | | | |
| | | | | gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB | Summe |
| | | | | EUR | EUR |
| Stand am 31. Dezember 2018 | | | | 642.884,20 | 642.884,20 |
| Ausschüttung/Dividende | | | | 0,00 | 0,00 |
| Sonstige Veränderungen | | | | 0,00 | 0,00 |



| Aktuelles Jahr | Eigenkapital des Mutterunternehmens | | | | |
|----------------------------|-------------------------------------|--|--|------------|------------|
| | Rücklagen | | | | |
| | Kapitalrücklage | | | | |
| | gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB | | | Summe | |
| | | | | EUR | |
| Stand am 31. Dezember 2019 | | | | 642.884,20 | 642.884,20 |

| Aktuelles Jahr | Eigenkapital des Mutterunternehmens | | | |
|----------------------------|-------------------------------------|------------|------------|--------------|
| | Rücklagen | | | |
| | Gewinnrücklagen | | Summe | |
| | satzungsmäßige Rücklagen | | | |
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| Stand am 31. Dezember 2018 | | 886.860,93 | 886.860,93 | 1.529.745,13 |
| Ausschüttung/Dividende | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Sonstige Veränderungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Stand am 31. Dezember 2019 | | 886.860,93 | 886.860,93 | 1.529.745,13 |

| Aktuelles Jahr | Eigenkapital des Mutterunternehmens | | | |
|-------------------------------------|--------------------------------------|----------------------------------|--|---------------|
| | Konsolidierungs- ausgleichsposten | Gewinnvortrag/ Verlustvortrag | Konzernjahresüberschuss/ - fehlbetrag, der dem Mutterun- ternehmen zuzurechnen ist | |
| | | | Eigenkapital | |
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| Stand am 31. Dezember 2018 | -685.672,76 | 1.120.262,57 | -101.929,04 | 9.862.405,90 |
| Ausschüttung/Dividende | 0,00 | -70.000,00 | 0,00 | -70.000,00 |
| Sonstige Veränderungen | -3.483,39 | -101.929,04 | 101.929,04 | -3.483,39 |
| Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag | 0,00 | 0,00 | 417.218,86 | 417.218,86 |
| Stand am 31. Dezember 2019 | -689.156,15 | 948.333,53 | 417.218,86 | 10.206.141,37 |

| Aktuelles Jahr | Nicht beherrschende Anteile | | | | |
|-------------------------------------|---|--------------------------------------|---|--------------------------|---------------|
| | Nicht beherrschende Anteile vor Eigenka- pitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis | Konsolidierungs- ausgleichsposten | Auf nicht beherrschende Antei- le entfallende Gewinne/ Verlus- te | Konzerneigen- kapital | |
| | | | | Eigenkapital | |
| | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR |
| Stand am 31. Dezember 2018 | 1.084.325,12 | -296.699,83 | -203.970,36 | 583.654,93 | 10.446.060,83 |
| Ausschüttung/Dividende | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | -70.000,00 |
| Sonstige Veränderungen | 0,00 | -7.012,48 | 0,00 | -7.012,48 | -10.495,87 |
| Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag | 0,00 | | -192.433,73 | -192.433,73 | 224.785,13 |

| Aktuelles Jahr | Nicht beherrschende Anteile | | | | |
|----------------------------|---|---------------------------------|---|--------------|---------------------|
| | Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis | Konsolidierungsausgleichsposten | Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste | Eigenkapital | Konzerneigenkapital |
| | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR |
| Stand am 31. Dezember 2019 | 1.084.325,12 | -303.712,31 | -396.404,09 | 384.208,72 | 10.590.350,09 |

Anhang zum Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2019

I. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die Muttergesellschaft Olsberg GmbH hat ihren Sitz in Olsberg und ist eingetragen beim Amtsgericht Arnsberg unter HR B 3730.

Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt worden.

Die Muttergesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft gem. § 267 Abs. 3 HGB auf.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt (§ 275 Abs. 2 HGB).

Soweit es der Übersichtlichkeit diene, haben wir bei Wahlrechten die Angaben im Anhang gemacht.

II. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

In den Konzernabschluss werden die Olsberg GmbH als Muttergesellschaft und folgende Unternehmen einbezogen:

| | Anteil am Eigenkapital |
|---|------------------------|
| | % |
| Olsberg Königshütte GmbH & Co. KG, Oberharz am Brocken/Königshütte | 100,0 |
| Olsberg Gießereitechnik Königshütte Verwaltungs-GmbH, Oberharz am Brocken/Königshütte | 100,0 |
| Fireplace Gyárto és Kereskedelmi Korlátolt Felelősségű Társaság (Fireplace Kft.), Kistokaj/Ungarn | 82,4 |

Die Jahresabschlüsse zum 31.12.2019 der Olsberg GmbH und der Olsberg Königshütte GmbH & Co. KG wurden durch die HLB Schumacher GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Der Jahresabschluss der Olsberg Gießereitechnik Königshütte Verwaltungs GmbH ist von der Muttergesellschaft erstellt worden.

Der Jahresabschluss der Fireplace Kft. wurde von der ungarischen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft HLB Magyarországi Kft., Budapest, geprüft. Für den Jahresabschluss der Fireplace Kft. liegt ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk vor.

Der Konzernabschluss wurde auf den Stichtag des Jahresabschlusses der Muttergesellschaft und aller Tochtergesellschaften aufgestellt.

Die Konsolidierungsgrundsätze gemäß §§ 300 ff. HGB wurden beachtet und wie folgt angewendet:

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 HGB a. F.), soweit die jeweilige Erstkonsolidierung vor der Geltung des BilMoG erfolgte.

Gemäß § 303 HGB (Schuldenkonsolidierung) wurden Forderungen und Verbindlichkeiten, geleistete und erhaltene Anzahlungen im Konzern weggelassen.

Zwischengewinne wurden gem. § 304 HGB eliminiert.



Im Zuge der Erfolgskonsolidierung (§ 305 HGB) wurden konzerninterne Lieferungen sowie sonstige Erträge und Aufwendungen zwischen Konzernunternehmen mit den entsprechenden Gegenposten verrechnet.

III. Allgemeine Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung im Konzern erfolgte einheitlich nach den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Muttergesellschaft. Soweit Anpassungen gegenüber den Einzelabschlüssen erforderlich waren, sind diese in der Konsolidierungsbuchführung vorgenommen worden.

Die Bewertung erfolgte nach den Vorschriften der §§ 252 bis 256a HGB.

Währungsumrechnung

Der nicht in Euro, sondern in Landeswährung (HUF) aufgestellte Jahresabschluss der Fireplace Kft. wurde für die Konsolidierung in Euro umgerechnet. Dabei wurde für die Bilanz grundsätzlich der am 31.12.2019 geltende Stichtagskurs (Devisenkassa-Mittelkurs) und für die Gewinn- und Verlustrechnung der Durchschnittskurs für den Zeitraum vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 verwendet. Die Eigenkapitalposten wurden gem. § 308a HGB zu historischen Kursen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung umgerechnet.

Die sich jeweils ergebenden Unterschiedsbeträge zur Umrechnung zum Stichtagskurs wurden in einen Ausgleichsposten im Eigenkapital eingestellt. Der sich ergebende Unterschiedsbetrag zwischen Bilanzgewinn lt. Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanzgewinn lt. Bilanz wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet.

Auf Anlagenzugänge wird die lineare Abschreibungsmethode angewendet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Sofern sich eine dauernde Wertminderung ergeben hat, werden diese mit dem beizulegenden Wert bewertet.

In den Vorräten haben wir die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu den Anschaffungs- oder den niedrigeren Wiederbeschaffungswerten zum Stichtag bewertet. Die Halb- und Fertigerzeugnisse sind mit den Herstellungskosten bewertet. In die Ermittlung der Herstellungskosten sind neben den Material- und Fertigungskosten auch die notwendigen Gemeinkostenanteile einbezogen worden. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und aus geminderter Verwertbarkeit ergaben, haben wir in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen. Die Vorräte sind verlustfrei bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalwert nach Abzug der erforderlichen Wertberichtigungen bilanziert. Es werden alle erkennbaren Einzelrisiken berücksichtigt.

Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch angemessene Pauschalwertberichtigungen auf die nicht bereits einzelwertberichtigten Nettoforderungen ausreichend Rechnung getragen.

Die übrigen Aktiva werden zu Nennwerten angesetzt.

Latente Steuern werden aufgrund von Unterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz auf Basis des Steuersatzes des jeweiligen Konzernunternehmens berechnet.

Der Konzern hat gemäß § 306 HGB in Verbindung mit § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB das Wahlrecht, aktive latente Steuern zu aktivieren. Zum Bilanzstichtag ergibt die Saldierung von Steuerlatenzen bei der Muttergesellschaft einen aktiven Überhang. Der Konzern nimmt das Wahlrecht zur Aktivierung dieses Überhangs per 31. Dezember 2019 erstmals in Anspruch. Temporäre Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen bei Vermögensgegenständen und Schulden führen unter Ansatz von durchschnittlichen Steuersätzen (15 % für KSt, 5,5 % für SolZ und 16,73 % für GewSt) zu folgenden latenten Steuern:

| | aktive latente Steuern | passive latente Steuern | Saldo latente Steuern |
|-----------------|------------------------|-------------------------|-----------------------|
| | T€ | T€ | T€ |
| Aktiva | | | |
| Anlagevermögen | 32 | -129 | -97 |
| Umlaufvermögen | 232 | 0 | 232 |
| Passiva | | | |
| Rückstellungen | 20 | 0 | 20 |
| Verlustvorträge | 295 | 0 | 295 |



| | aktive latente Steuern | passive latente Steuern | Saldo latente Steuern |
|-----------------|------------------------|-------------------------|-----------------------|
| | T€ | T€ | T€ |
| Latente Steuern | 579 | -129 | 450 |

Die Pensionsrückstellung wird nach dem Barwertverfahren ermittelt. Die Rentendynamik beträgt 1,75 % p. a. Eine Fluktuation ist nicht zu berücksichtigen. Zugrunde gelegt wurde ein Rechnungszins von 2,71 % p. a. Dieser Zinssatz ermittelt sich nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren. Der gemäß § 253 Abs. 6 HGB anzugebende Unterschiedsbetrag beläuft sich auf 9 T€. Für die Biometrie finden die Richttafeln 2018 von Prof. Dr. Klaus Heubeck Anwendung.

Aus mittelbaren Pensionsverpflichtungen (Unterstützungseinrichtung) besteht ein durch das Kassenvermögen nicht gedeckter Fehlbetrag von rd. 1.266 T€, für den gem. Art. 28 Abs. 1 EGHGB keine Rückstellung gebildet wurde. Der den Berechnungen zu Grunde gelegte Rechnungszins beläuft sich ebenfalls auf 2,71 %.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden auf Basis laufzeitkongruenter Marktzinsen abgezinst.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen und sind in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen wurden auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt.

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Die Aufwendungen und Erträge sind auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

IV. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage 5a beigefügten Konzernanlagenspiegel ersichtlich. In diesem sind auch die Abschreibungen des Geschäftsjahres angegeben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit einem Betrag von 319 T€ (Vorjahr: 243 T€) enthalten.

B. Passiva

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden für einen anspruchsberechtigten Rentempfänger gebildet.

Aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung resultiert ein Zinsaufwand in Höhe von 9 T€.

Der Posten sonstige Rückstellungen beinhaltet insbesondere Rückstellungen für Jahresabschlussvergütungen, Altersteilzeitverpflichtungen, Gewährleistungsverpflichtungen, Ausstehende Rechnungen, Jahresabschlusskosten.

Verbindlichkeiten

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt (siehe Anlage 5b).

2. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Konzern-Umsatzerlöse gliedern sich unter Tätigkeitsgesichtspunkten wie folgt auf:

| | 2019 | 2018 |
|--------------|--------|--------|
| | T€ | T€ |
| Gusstechnik | 36.442 | 36.512 |
| Wärmetechnik | 19.718 | 20.347 |

| | 2019 | 2018 |
|---------------|---------------|---------------|
| | T€ | T€ |
| Systemtechnik | 7.701 | 10.829 |
| Summe | 63.861 | 67.688 |

Die Konzern-Umsatzerlöse gliedern sich unter regionalen Gesichtspunkten wie folgt auf:

| | 2019 | 2018 |
|--------------|---------------|---------------|
| | T€ | T€ |
| Inland | 51.255 | 53.603 |
| Europa | 10.043 | 10.918 |
| Drittland | 2.563 | 3.167 |
| Summe | 63.861 | 67.688 |

Die Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen setzt sich wie folgt zusammen:

| | Vorratsbestand zum 01.01.2019 | Vorratsbestand zum 31.12.2019 | Bestands-veränderung (inkl. Kursveränderung) |
|-----------------------|-------------------------------|-------------------------------|--|
| | T€ | T€ | T€ |
| Unfertige Erzeugnisse | 3.028 | 2.666 | -362 |
| Fertige Erzeugnisse | 3.363 | 3.582 | 219 |
| Gesamt | 6.391 | 6.248 | -143 |

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Anlagenverkäufen in Höhe von 356 T€, aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 127 T€ sowie aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 51 T€ enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Anlagenabgängen in Höhe von 7 T€ enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Die nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand dar.

| | 2019 |
|--|-------------|
| Konzernergebnis vor Ertragsteuern | -131 |
| Anzuwendender inländischer Steuersatz | 32,5 % |
| Erwarteter Ertragsteueraufwand | -43 |
| Steuereffekt aus Verlustvorträgen, für die der aktuellen Periode keine aktiven latenten Steuern erfasst wurden | 117 |
| Steuereffekt aus der Nutzung bislang nicht aktivierter Verlustvorträge | 295 |
| Steuersatzabweichungen | 264 |
| | 2019 |
| Periodenfremde Steuern | -12 |
| Sonstige Steuereffekte | 223 |
| Effekte aus Konsolidierungsmaßnahmen (u.a. Eliminierung Abschreibung Beteiligungsbuchwert, Veränderung Zwischengewinne, HB-II-Anpassungen) | -489 |

| | 2019 |
|-------------------------------------|-------------|
| Effektiver (Konzern-) Steueraufwand | 355 |

Der inländische Steuersatz ergibt sich aus der Gewerbesteuer mit einem gewichteten Hebesatz von 478 %, der Körperschaftsteuer von 15 % sowie einem Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer von 5,5 %.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen i. S. v. § 285 Nr. 3 HGB

a) Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen

Innerhalb der nächsten drei Jahre bestehen nachfolgende Verpflichtungen:

| | Miete | Leasing |
|------|--------------|----------------|
| | T€ | T€ |
| 2020 | 123 | 672 |
| 2021 | 47 | 607 |
| 2022 | 22 | 475 |

b) Finanzielle Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft

Bis zum 31. Dezember 2019 bestanden gegenüber der Belegschaft in Olsberg und bis zum 31. Dezember 2024 bestehen gegenüber der Belegschaft in Königshütte ergebnisabhängige Verpflichtungen in Form von Sonderzahlungen gemäß Betriebsvereinbarungen. Diese Sonderzahlungen berechnen sich jährlich aus den aufgrund vertraglicher Vorgaben modifizierten Betriebsergebnissen. Für das Berichtsjahr gelangen für die Mitarbeiter keine Beträge zur Auszahlung.

V. Sonstige Angaben

1. Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres 2019 bzw. 2018 beschäftigten Mitarbeiter betrug:

| | 2019 | | | 2018 | | |
|-----------------------------------|-------------|-----|-----|-------------|-----|-----|
| Olsberg GmbH | 67 | 143 | 210 | 69 | 142 | 211 |
| Olsberg Königshütte GmbH & Co. KG | 4 | 44 | 48 | 4 | 41 | 45 |
| Fireplace Kft. | 70 | 108 | 178 | 68 | 106 | 174 |
| | 141 | 295 | 436 | 141 | 289 | 430 |

2. Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gegenüber der Muttergesellschaft und vollkonsolidierten Konzerngesellschaften für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar aufgeschlüsselt nach den folgenden Kriterien beträgt:

| | 2019 |
|-----------------------------|-------------|
| Abschlussprüfungsleistungen | 88 |
| Steuerberatungsleistungen | 8 |
| Sonstige Leistungen | 23 |
| Gesamt | 119 |

3. Organe der Gesellschaft



Geschäftsführer:

Herr Ulrich Herrmann, Winterberg

Herr Stefan Osebold, Olsberg

Vertreter der Gesellschafter in 2019:

Herr Siebo Albers, Bochum - kaufmännischer Angestellter

Herr Oliver Kerlé, Brühl - technischer Angestellter

Herr Ralf Kersting, Olsberg - Geschäftsführender Gesellschafter eines Großhandelsunternehmens

Organbezüge:

Hinsichtlich dieser Angaben wird von der Schutzklausel gemäß § 314 Abs. 3 S. 2 i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

4. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung der Muttergesellschaft schlägt vor, den Bilanzgewinn 2019 auf neue Rechnung vorzutragen.

5. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Aufgrund der im zweiten Halbjahr 2019 rückläufigen Auftragseingänge hat die Muttergesellschaft ab Januar 2020 für einen Teil der Belegschaft Kurzarbeit veranlasst und Kurzarbeitergeld beantragt.

Das Tochterunternehmen Fireplace Kft. hat umfangreiche Gespräche mit den finanzierenden Banken aufgenommen, um eine langfristige Finanzierung für das Unternehmen sicherzustellen.

Während zunächst beide vorgenannten Punkte positiv zu wirken schienen und sowohl die Auftragseingänge in Olsberg stabiler wurden, als auch aus Ungarn positive Rückmeldungen zur neuen Finanzierung kamen, kam mit dem Erscheinen des Corona-Virus in Europa das gesamte Geschäft ins Stocken. Sowohl in Deutschland als auch in Ungarn wurden ab dem Monat März sämtliche Meetings und Verhandlungen ausgesetzt bzw. auf ein Mindestmaß reduziert. Wie die Geschäfte sich im weiteren Verlauf des Jahres 2020 entwickeln werden, ist derzeit nicht absehbar.

Olsberg, den 30. Juni 2020

Olsberg GmbH

gez. Ulrich Herrmann

gez. Stefan Osebold

Konzern-Anlagenspiegel 2019

| | ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN | | | | | 31.12.2019 |
|---|--------------------------------------|--------------------|---------|---------|-------------|------------|
| | 01.01.2019 | Währungsumrechnung | Zugänge | Abgänge | Umbuchungen | |
| | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und | 3.542 | -43 | 37 | -130 | 13 | 3.419 |



| ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN | | | | | | |
|--|-------------------|---------------------------|----------------|----------------|--------------------|-------------------|
| | 01.01.2019 | Währungsumrechnung | Zugänge | Abgänge | Umbuchungen | 31.12.2019 |
| | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ |
| Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | | | | |
| 2. Geleistete Anzahlungen | 13 | 0 | 0 | 0 | -13 | 0 |
| | 3.555 | -43 | 37 | -130 | 0 | 3.419 |
| II. Sachanlagen | | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 20.563 | -43 | 158 | -122 | 0 | 20.556 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 22.788 | -77 | 179 | -624 | 0 | 22.266 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 7.981 | -22 | 362 | -404 | 0 | 7.917 |
| | 51.332 | -142 | 699 | -1.150 | 0 | 50.739 |
| III. Finanzanlagen | | | | | | |
| 1. Beteiligungen | 465 | 0 | 0 | -123 | 0 | 342 |
| 2. Sonstige Ausleihungen | 131 | 0 | 0 | -24 | 0 | 107 |
| | 596 | 0 | 0 | -147 | 0 | 449 |
| | 55.483 | -185 | 736 | -1.427 | 0 | 54.607 |
| AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN | | | | | | |
| | 01.01.2019 | Währungsumrechnung | Zugänge | Abgänge | | 31.12.2019 |
| | T€ | T€ | T€ | T€ | | T€ |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 3.477 | -42 | 28 | -130 | | 3.333 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | 0 | 0 | 0 | 0 | | 0 |
| | 3.477 | -42 | 28 | -130 | | 3.333 |
| II. Sachanlagen | | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 9.513 | -12 | 390 | -22 | | 9.869 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 20.488 | -56 | 467 | -624 | | 20.275 |



| | AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN | | | | 31.12.2019 |
|--|-----------------------------|--------------------|---------|-----------------------|-------------------|
| | 01.01.2019 | Währungsumrechnung | Zugänge | Abgänge | |
| | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 6.977 | -19 | 387 | -364 | 6.981 |
| | 36.978 | -87 | 1.244 | -1.010 | 37.125 |
| III. Finanzanlagen | | | | | |
| 1. Beteiligungen | 6 | 0 | 0 | 0 | 6 |
| 2. Sonstige Ausleihungen | 120 | 0 | 0 | -21 | 99 |
| | 126 | 0 | 0 | -21 | 105 |
| | 40.581 | -129 | 1.272 | -1.161 | 40.563 |
| | | | | NETTOBUCHWERTE | |
| | | | | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
| | | | | T€ | T€ |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | | 86 | 65 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | | | | 0 | 13 |
| | | | | 86 | 78 |
| II. Sachanlagen | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | | | | 10.687 | 11.050 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | | | | 1.991 | 2.300 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | | | 936 | 1.004 |
| | | | | 13.614 | 14.354 |
| III. Finanzanlagen | | | | | |
| 1. Beteiligungen | | | | 336 | 459 |
| 2. Sonstige Ausleihungen | | | | 8 | 11 |
| | | | | 344 | 470 |
| | | | | 14.044 | 14.902 |

Konzern-Verbindlichkeitspiegel 2019



| | Restlaufzeit bis zu einem Jahr | Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren | Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren | Gesamtbetrag | davon gesichert | Art der Sicherheiten |
|---|--------------------------------|---|---------------------------------------|--------------|-----------------|----------------------|
| | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 3.476 | 6.453 | 2.237 | 12.166 | 12.166 | Grundschulden |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 3.286 | 0 | 0 | 3.286 | 0 | |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | 177 | 0 | 0 | 177 | 0 | |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | 1.454 | 297 | 135 | 1.886 | 0 | |
| davon: | | | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Steuern: (Vj. T€ 785) | 809 | | | | | |
| Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit: (Vj. T € 11) | 14 | | | | | |
| | 8.393 | 6.750 | 2.372 | 17.515 | 12.166 | |

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Olsberg GmbH, Olsberg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Olsberg GmbH und ihrer Tochtergesellschaften - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Olsberg GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den



Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter

<https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-konzern-non-pie>

eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Münster, den 31. August 2020

HLB SCHI UMACHER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Dr. Helmert, Wirtschaftsprüfer

gez. Beil, Wirtschaftsprüfer